Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 4

Rubrik: Lohnbewegungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lohnbewegungen.

Zwischen dem Baumeisterverband St. Gallen und dem Zentralverband christlich-sozialer Bauarbeiter der Schweiz, Sektion St. Gallen, kam eine Vereinbarung zustande, wonach sofort eine Erhöhung der Löhne für Maurer um 4 Cts. und für Handlanger um 3 Cts. pro Stunde eintritt.

Allgemeines Bauwesen.

Moderne Molkereibauten in Winterthur. Einen gewaltigen Lupf tut, laut „Weinländer", der Verband ostschweizerischer Milch- und Käsereigenossenschaften mit dem Ankauf des sogen. Sonnenberggartens beim Technikum in Winterthur. Der Kaufpreis beläuft sich für das 1600 m² große Areal auf Fr. 47,880. Weitere 100,000 Franken kostet der Bau eines modernen Molkereigebäudes und zirka Fr. 50,000 die innere Einrichtung, so daß mit einer Ausgabe von rund Fr. 200,000 zu rechnen ist. Dafür bekommt aber der Verband eine Milchregulier- und Verwertungsstelle, die ihn instand stellt, den Anforderungen an ihn genügen zu können. Die Delegiertenversammlung stand denn auch ohne Wiederspruch zu dem Projekt und erteilte den Kredit.

Neubau einer zürcherischen Kantonalbankfiliale in Wald (Zürich). Die Räumlichkeiten, in denen die Walder Filiale der Kantonalbank untergebracht ist, sind schon längst zu enge und beschränkt und die Verhältnisse wurden mit dem erfreulich zunehmenden Verkehr von Jahr zu Jahr unleidlicher. Vor etwa anderthalb Jahren hat daher der Bankrat an der Bahnhof-Gartenstraße einen Bauplatz erworben und in den letzten Tagen ist das Baugespann errichtet worden. Der Bau soll, wie wir hören, in Bälde in Angriff genommen und bei aller Einfachheit derart werden, daß er der Gegend wohl anstehen wird.

Ueber die Bauten für die Sängerfesthalle in Küsnacht (Zürichsee), über die wir schon vor zwei Monaten eine Korrespondenz brachten, wird folgendes berichtet: Ein interessanter Bau wird gegenwärtig in Küsnacht aufgeführt, nämlich die Festhalle für das diesjährige Sängerfest. Dieselbe wird nicht mit senkrechten Wänden versehen, sondern gleich vom Boden aus erheben sich gewaltige Bogen, die sich nach oben in einer Spitze vereinigen. Die einzelnen Bogen, deren es 13 geben soll, sind aus einer großen Zahl von Brettern (je 24) zusammengeleimt und werden so vorzüglich ineinandergefügt, daß sie dem größten Orkan Widerstand leisten könnten. In der Erde selbst werden sie in etwa 1½ m tiefen Gruben, in deren Grund eine horizontale Holzbasis ruht, versenkt und mit Erdrinde verfestigt. Im Ganzen schaut es aus wie ein mächtiger gotischer Spitzbau. In demselben ist es durch glückliche Benutzung der Terrainverhältnisse des vorzüglichen Festplatzes ermöglicht worden, den gesamten Zuhörerraum amphitheatralisch aufzubauen, sodaß weder von den Gesängen, noch von dem vielbesprochenen Festspiel, selbst nicht auf den hintersten Plätzen, etwas verloren gehen wird. Zudem ist durch diese neue originelle Art des Festhüttenbaues in ausgezeichneter Weise für vortreffliche klangliche Wirkung gesorgt. Denn all das Nebenwerk der alten Konstruktionen, sowie der Wechsel senkrecht und schief aufsteigender Begrenzungsflächen fällt weg; und rein und voll, ohne die lästigen Reflexerscheinungen kann der Ton durch die weite, lichte Halle ziehen. Zweifellos wird das viel zum guten Gelingen des Sängerfestes am 5., 11. und 18. Juni beitragen.

Da alle einzelnen Teile des Baues aus gut konserviertem Tannenholz zusammengesetzt sind, kann die Festhütte leicht an irgend einem anderen Ort wieder aufgerichtet werden. Die Konstruktion erlaubt durch Einfügen von weitern Bogen die Halle beliebig zu verlängern und durch Einfügung von Gewölbstücken in den einzelnen Bogen, die jetzige Spannweite von 30 m auf 38 m zu vergrößern. Es seien deswegen Gemeinden, welche ähnliche Feste zu übernehmen gedenken, jetzt schon auf die günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht.

Kursaal Schänzli-Neubauten in Bern. In der Gemeindeabstimmung der Stadt Bern wurde am 23. April der Stadtratsbeschluß über die Gewährung von Hypothekardarlehen an die Neubauten für den Kursaal Schänzli und für das Volkshaus mit 6265 gegen 3219 Stimmen genehmigt.

Wasser- und Hydrantenanlage Gais. Ringleitung Riesern-Batzenegg-Zweibrücken. Der Kostenvoranschlag von Fr. 5500 ist von der Regierung bewilligt und die Planvorlage genehmigt worden, nachdem auch das Feuerwehr-Inspektorat die Ausführung als zweckmäßig bezeichnete. Diese neue Leitung ist berufen, zwei verhältnismäßig hochgelegene und daher vom Hochdruck wenig profitierende Rohrstränge mit der Hauptleitung im Dorf zu verbinden und für den Bezirk Zweibrücken mit seinem bedeutenden Assekuranzkapital zudem vermehrten feuerpolizeilichen Schutz zu schaffen.

Belastungsproben am neuen Postgebäude in St. Gallen. Um für die Vergebung der Erdarbeiten an Unternehmer einen richtigen Anhaltspunkt zu finden, werden nun drei gewaltige Klötze aus armiertem Beton, von denen jeder ein Gewicht von 90 Zentnern hat, eingerammt, um nachher besonderen Belastungsproben ausgesetzt werden zu können. Es sind Betonklötze von gegen 10 m Länge für die Erstellung des hölzernen Baurostes vorgesehen. Wie lange ein Holzrost sich hält, kann gegenwärtig ebenfalls auf dem Postgebäudeareal beobachtet werden. Bei der Grabung von Sondierlöchern ist man nämlich auf Pfahlroste gestoßen, die den letztes Jahr abgebrochenen Häusern dienten und die schon seit Jahrzehnten im Wasser gestanden haben und doch noch vollständig gesund erhalten sind.

Kurhausprojekte Buchserberg (St. Gallen). Die Versammlung der Kurhaus Buchserberg A.-G. beschloß, von den vier eingereichten Bauprojekten dasjenige von Herrn Architekt Hartmann in Vaduz zur Ausführung bringen zu lassen. Nach den vorgelegten Skizzen sollen definitive Pläne erstellt werden, wonach der Bau des Kurhauses auf Fr. 70,000 zu stehen käme; der Rest des Aktienkapitals, d. h. Fr. 30,000 wird zur Möblierung verwendet; vorgesehen sind 60 Betten.

Schulhausneubau in Goßau (St. Gallen). Nachdem die rechtliche Seite der Baufrage des neuen katholischen Schulhauses erledigt ist, hat in den letzten Tagen auf dem vielumstrittenen Parkplatze eine lebhafte Bautätigkeit begonnen.

Bauwesen in Rorschach. (Korr.) Letzten Sommer berichteten wir, daß beim gemeindlichen Wohnungsamt im ganzen 70 Wohnungen zur Vermietung ausgeschrieben seien, davon 50 aus Rorschach, 13 aus Rorschacherberg, 5 aus Goldach und je 1 aus Staad und Altenrhein. Jene verhältnismäßig recht große Zahl angemeldeter leerer Wohnungen ist nach der letzten Veröffentlichung des obgenannten Amtes noch erheblich gestiegen und beträgt heute sogar 108; davon entfallen auf Rorschach 74, Rorschacherberg 6, Goldach 17, Staad 8 und Horn 3.

Ueber die Zimmerzahl der angemeldeten Wohnungen ergibt die Zusammenstellung, daß leer stehen: 7 Wohnungen zu 2, 28 zu 3, 49 zu 4, 14 zu 5, 4 zu 6 und 6 zu 7 Zimmern, also fast ⅔ Wohnungen zu 3 und 4 Zimmern, die vom Arbeiter und kleinen Beamten mit